

„Es darf in Europa keinen Kill-Switch-Schalter geben“

Ein Tastendruck, und das Internet im ganzen Land ist abgedreht. Wäre so etwas in Österreich möglich? Gibt es Pläne der Union? SPÖ-EU-Abgeordneter Hannes Swoboda will es

jetzt genau wissen und konfrontiert die EU-Kommission mit einer Anfrage. Sein Ziel: „Es darf in Österreich und in Europa keinen dieser Kill-Switch-Schalter geben.“

Dass dieser Schalter kein absurdes Hirngespinnst realitätsferner IT-Freaks ist, zeigten bereits die Regierungen in Ägypten und Libyen. Um den Kontakt ins Ausland zu erschweren, wurden

VON MICHAEL POMMER
UND MARK PERRY

Internet und Mobilfunk kurzerhand abgeschaltet. Aber tausende saßen vor leeren Bildschirmen. Nun ist Österreich zum Glück in einer komplett anderen politischen Situation. Doch die Frage bleibt: Ist diese Zensur auch hier möglich?

Die gute Nachricht: Diesen Abschaltknopf gibt es nicht. Der technisch gigantische Aufwand macht so Ver-

netzungen der Kanäle unmöglich, die ja dank der enormen Provider-Vielfalt gegeben sind. Es gibt jedoch ein Aber. Hannes Swoboda: „In Österreich existiert eine entsprechende Regelung im Paragraph 89 des Telekommunikationsgesetzes. Offenbar gibt es hier sowie auch in anderen EU-Staaten weitreichende Möglichkeiten für die Regierung, ohne die entsprechenden nationalen Parlamente einzubeziehen.“

Jetzt die Anfrage des EU-Politikers. Folgende Fragen will er beantwortet wissen: Inwieweit ist ein Abschalten des Internets geregelt? Plant die EU eine Harmonisierung der Rechtsvorschriften? Wie will die Kommission einen Kill Switch verhindern?